

Pflegeleitbild

Das Pflegeleitbild orientiert sich am Leitbild des Pflegewohnheims St. Christophorus und vermittelt unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Angehörigen und Interessierten unsere Grundhaltung und Auffassung über die Ausgestaltung der Pflege und Betreuung.

1. Menschenbild

Jede Bewohnerin und jeder Bewohner wird als einzigartige Persönlichkeit mit ihren Stärken und Schwächen geachtet und respektiert.

Wir haben Achtung vor dem Leben, dem Sterben und dem Tod. Wir respektieren die individuellen Wertvorstellungen unserer Mitmenschen und wahren deren Würde unabhängig der sozialen und kulturellen Herkunft, sowie der religiösen und politischen Überzeugungen.

2. Gesundheit und Krankheit

Gesundheit verstehen wir als einen Zustand der Einheit und der Harmonie zwischen körperlichem, geistigem, seelischem und sozialem Wohlbefinden.

Krankheit verstehen wir als subjektives Unwohlsein oder Ungleichgewicht zwischen Körper, Geist und Seele das bewusst oder unbewusst erlebt werden kann.

3. Pflege und Betreuung

Unsere Pflegephilosophie basiert einerseits auf der Definition Professionelle Pflege von Spichiger et al. 2006:

„Professionelle Pflege fördert und erhält Gesundheit, beugt gesundheitlichen Schäden vor und unterstützt Menschen in der Behandlung und im Umgang mit Auswirkungen von Krankheiten und deren Therapien. Dies mit dem Ziel, für betreute Menschen die bestmögliche Behandlungs- und Betreuungsergebnisse sowie die bestmögliche Lebensqualität in allen Phasen des Lebens bis zum Tod zu erreichen (S. 51).

Andererseits verstehen wir Pflege und Betreuung als zwischenmenschliche Fürsorge und persönlichen Kontakt zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern und den Pflegenden. Es gilt die verschiedenen Erlebniswelten auf einen einheitlichen, verständlichen Nenner zu bringen. Daraus werden gemeinsame Ziele festgelegt, Pflegeinterventionen geplant, durchgeführt und evaluiert. Wichtige Entscheidungen fällen wir interdisziplinär und auf bestmöglich gesicherten Grundlagen und auf der Basis unseres aktuellen Wissens.

Unsere Pflege und Betreuung richtet sich an die Bewohnerinnen und Bewohner, welche Unterstützung und/oder stellvertretende Übernahme der Aktivitäten des täglichen Lebens benötigen. Die Pflegenden begleiten diagnostische und therapeutische Massnahmen, fördern die Prävention von Krankheiten und setzen sich für die Erhaltung und Förderung der Gesundheit ein. Eine in unserem Haus zentrale Aufgabe bildet die Betreuung in Krisensituationen und am Lebensende.

4. Beziehungen

Unsere Pflege und Betreuung beruht auf der Dynamik der Beziehung zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern und den Pflegenden. Sie ist geprägt durch sorgende Zuwendung, Einfühlsamkeit und Anteilnahme, sie erfasst Bedürfnisse und Ressourcen und stellt diese - wenn immer möglich – in den Mittelpunkt unseres Handelns.

5. Soziales Umfeld

Unsere Pflege und Betreuung berücksichtigt die jeweilige Lebensgeschichte der Bewohnerinnen und Bewohner, sowie die physischen, psychischen, spirituellen, lebensweltlichen, soziokulturellen, alters- und geschlechtsspezifischen Aspekte. Die entsprechenden Präferenzen und die ethischen Richtlinien werden in die Gestaltung der Pflege und Betreuung miteinbezogen.

6. Zusammenarbeit

Unsere Zusammenarbeit verstehen wir als einen stetigen Prozess in der Auseinandersetzung und Reflexion. Die Abhängigkeit der verschiedenen Dienste voneinander ist uns bewusst und erfordert von allen Beteiligten ein partnerschaftliches Verhältnis und Toleranz. Die teambezogene wie auch die interprofessionelle Zusammenarbeit sind unerlässliche Bedingungen für eine optimale Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörigen.

Die Begegnungen sind geprägt durch eine persönliche Wertschätzung, unabhängig von Herkunft, Funktion oder Geschlecht. Wir akzeptieren uns mit unseren Gefühlen, Grenzen, Stärken, Schwächen und wir lernen aus Fehlern. Konstruktiv gelöste Konflikte bringen uns weiter.

7. Aus-, Fort- und Weiterbildung

Die Pflegenden übernehmen die Verantwortung für ihre stetige Fort- und Weiterbildung und sind darum besorgt, die angebotene Pflege und Betreuung kontinuierlich auf deren Qualität zu überprüfen und zu verbessern. Für uns ist es wichtig, dass in der täglichen Arbeit neue Erkenntnisse der Langzeitpflege einfließen und die bestmögliche Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner daraus abgeleitet und integriert werden.

Lieteraturverzeichnis

Spichiger, E.; Kesselring A.; Spirig R.; De Gest S. (2006). Professionelle Pflege-Entwicklung und Inhalte einer Definition. Pflege, 19 45-51.

Watson, J.:(1996). Pflege: Wissenschaft und menschliche Zuwendung. Hans Huber Verlag Bern.